

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zünftige Richt-Sprüche und Zimmermannslieder

[urn:nbn:de:bsz:31-335013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-335013)



Zünftige
**Nicht-
 Sprüche**
 und
**Zimmermanns-
 lieder**

Mit Gunst und Erlaubnis!

Ein ehrbar zünftiger Geselle bittet um Aufnahme in Heim und Werkstätte des ehrbaren deutschen Zimmerhandwerks. Er ist ein fröhlicher Kamerad und hilfsbereiter Bruder in allen Fragen, die sich auf das schönste Fest unseres lieben Handwerks, das Nichtfest, beziehen. Er riecht nach Holz, nach Wald, nach freier herzhafter Zimmermannsart. Er ist mit Geist und Odem unserer Vorfahren getränkt, er pulst aber auch das Leben unserer Gegenwart. Er stellt sich ein für die Zeit des „Aufbauens“, für die Zeit, da allenthalben auf neuerstandenen Bauten im deutschen Vaterlande fröhlich und hoffnungsfroh im grünen Lannenschmuck die Nichtfestwimpel flattern! Wer den hilfsbereiten Freund kennen lernen und sich seiner vielseitigen Hilfsbereitschaft bedienen will, bestelle die vorzügliche und reichhaltige Sammlung:

„Zünftige Nichtsprüche und Zimmermannslieder“

Es ist das uralte Vorrecht der Zimmerleute, nach dem Aufrichten eines Bauwerks jeder Art einen Nicht- und Segenspruch zu sprechen. Darauf sind auch wir heutigen Zimmerleute

stolz, wie unsere Väter. Gleichgültig, ob der oder jener Bauherr den tiefen Sinn dieses alten Brauchtums versteht oder nicht — ein echter Zimmermann verläßt keinen Bau ohne Richtfeier und ohne den Weispruch gesprochen zu haben. Das Richtfest ist die Krönung seiner Arbeit, ist die Weifestunde des Zimmermanns. Es ist daher wichtig, daß man stets einen geeigneten Richtspruch zur Hand hat. Hier bietet die Sammlung „Zünftige Richtsprüche und Zimmermannslieder“ jederzeit Rat und Hilfe.

Mit viel Liebe und Sorgfalt ist hier eine Fülle der schönsten, alten Richtsprüche zusammengetragen worden. Daneben finden sich auch ganz moderne, aus dem heutigen Zeitgeist entstandene Richtgedichte, wie u. a. für Erbhöfe, SA-Heime, Arbeitslager, Flugzeughallen, Ausstellungen- und Messehallen. Für jeden Bedarf und jeden Geschmack — kurze und lange — schlichte und anspruchsvollere Sprüche — sind hier zu finden.

Stolze Tradition und unternehmender Mut zu neuer und neuzeitlicher Arbeit reichen sich hier die Hand, „Meister rührt sich und Geselle“, Freude am vollbrachten Werk, das über den Tag hinaus dauern soll, spricht aus jeder Zeile. Der Ernst, der hinter jeder wahren Arbeit steht — vor allem hinter der des deutschen Handwerkers —, offenbart sich auch in der edlen deutschen Sprache und Gesinnung der alten und neuen Richtsprüche; daneben aber behält auch der echte deutsche Humor sein Recht, der nicht angekränkelt ist von der öden, witzig sein sollenden Plattheit vergangener Jahrzehnte. — Ebenbürtig neben den Richtsprüchen steht die Sammlung von Zimmermannsliedern, die den 2. Teil des Bändchens bildet und die einen Schatz darstellt, der nie verloren gehen darf.

Dieses Werk ist kernhaft und deutsch und ehrenfest wie das Handwerk selber. Darum gehört es auch in die Hand eines jeden Zimmermanns, der stolz ist auf seinen Beruf. Aber auch jeder andere deutsche Handwerker sollte es besitzen — und auch lesen, denn in dem einen Zweig ist die Arbeit des ganzen deutschen Handwerks geehrt.

Möge diese Sammlung dazu beitragen, daß kein Richtfest mehr ohne zünftigen Spruch vorübergehe und daß in jedem Richtfeierleben sich mehr und mehr der Geist und Sinn, aus dem die „Zünftigen Richtsprüche und Zimmermannslieder“ geboren wurden, widerspiegeln, zur Freude und Erhebung aller Beteiligten!

Die Sammlung kann bezogen werden zum Preise von *R.M.* 1,80 durch: Fachblatt-Verlag, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 133. Bei Voreinblendung des Betrages auf Postcheckkonto Fachblatt-Verlag GmbH, Karlsruhe Nr. 33 124 unter der Bezeichnung „Richtsprüche“ wird das Werk portofrei geliefert.

Bei Mehrbezug werden folgende Preisnachlässe gewährt:

ab 10 Stück kostet je Stück *R.M.* 1,65,
ab 20 Stück kostet je Stück *R.M.* 1,50.

Richtsprüche.

Als Ergänzung zu unserer Richtspruchsammlung lassen wir hier einige Richtsprüche folgen, die uns inzwischen noch zur Kenntnis gelangten. Wir bitten bei dieser Gelegenheit alle Berufskollegen, alte und neue Richtsprüche aller Art, soweit sie noch nicht in unserer Sammlung enthalten sind, dem Fachblatt-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 133 einzusenden, damit unsere Sammlung immer mehr vervollständigt werden kann.

Richtspruch für verschiedene Zwecke.

Das neue Haus ist aufgerich't,
Gedekt, gemauert ist es nicht,
Noch können Regen und Sonnenschein
Von oben und überall herein;
Drum rufen wir zum Meister der Welt,
Er wolle von dem Himmelszelt
Nur Heil und Segen gießen aus
Hier über dieses off'ne Haus.

Zu oberst woll' er gut Gedeih'n
In die Kornböden uns verlei'h'n,
In die Stube Fleiß und Frömmigkeit,
In die Küche Maß und Reinlichkeit,
In den Stall Gesundheit allermeist,
In dem Keller dem Wein einen guten Geist;
Die Fenster und Forten woll' er weih'n,
Daß nichts Unselig's komm' herein,
Und daß aus dieser neuen Thür
Bald fromme Kindlein springen für.

Nun, Maurer, decket und mauert aus,
Der Segen Gottes ist im Haus.

Ludwig Uhland, 1812.

Alter Nichtspruch.

Gott Lob und Dank durch Jesum Christ,
 Daß dieser Bau gerichtet ist;
 Gott Lob und Dank, durch Vätertreu'
 Stand er uns bei der Arbeit bei.
 Wir können nichts durch unsre Macht;
 Gott schütze uns bei Tag und Nacht!
 Er ist's, der uns durch seine Güt'
 Für immer diesen Bau behüt'.

Ja, mein Gott und Vater im Himmel droben,
 Dich wollen wir herzlich für alles loben;
 Du waltest über uns in Gnaden
 Und hast uns behütet vor allem Schaden.
 Du gabst zum Werke das Gelingen.
 Daher wir von Herzen Dank dir bringen.
 Erhöre auch, was wir kindlich beten,
 Und segne, o Vater, auch meine Reden;
 Sie mögen durch deine Gnade allen
 Zum Segen sein und Wohlgefallen.
 Ich weiß, ihr Brüder und liebe Herrn,
 Es ist so Sitte, und ihr habt es gern,
 Daß wir nach Art der Alten
 Auch nach der Arbeit noch Reden halten.
 Wohlan, ich rede zu Gottes Ehren, und hoffe,
 Ihr werdet es gerne so hören.
 Wir bauen, ihr Lieben, ein neues Haus,
 Die alten zerbrechen, man ziehet hinaus;
 Wir müssen Wohnung und Scheune haben,
 Darin uns zu bergen und Gottes Gaben;
 Doch, sage, wohin willst du dich wenden,
 Wenn du wirst dein zeitlich Leben enden,
 Wenn das irdische Haus deiner Seele zerbricht?
 Daran denken leider die meisten nicht;
 Und doch, wie lange wird es noch währen,
 Dann werden die Würmer den Leib verzehren,
 Und wer wird der armen Seele geben
 Ein wohnliches Haus für das ewige Leben!
 Nun haben wir noch dies Haus zu weihen;
 Der Bauherr wolle so gütig sein
 Und laut erklären hier vor uns allen,
 Ob ihm sein Haus auch tut gefallen: (ja!)
 So sei es nun dem dreieinigen Gott geweiht,
 Der hebe an, es zu segnen heut,
 Und fahre fort, so lange es steht,
 Daß der Segen nie zu Ende geht. Amen!

Richtspruch für die Bezirksparkasse Wertheim.

Mit Gunst und Erlaubnis!

Nach wackerer Arbeit, Müß' und Plagen
Hat nun die Feierstund' geschlagen,
Gar stattlich steht zu unsrer Freude
Gerichtet da das neu' Gebäude:

Am Firste grüßt die lieben Gäste
Der Lannenbaum zum Richtefeste,
Und froh und stolz ist jeder heute –
Vorab die Zunft der Zimmerleute!

Heut hat vom lustig-hohen Ort
Der Zimmermann das Weihewort;
Er darf den Neubau zünftig weih'n,
Legt seinen Segen stolz hinein.

Von deutscher Kunst und echter Art
Hat Wertheim manches sich bewahrt;
Und so wird auch der Neubau künden:
Hier ist noch Handwerkskunst zu finden!

Seh'n wir auf das, was heut vollbracht,
Das Herz uns froh im Leibe lacht:
Zu Wertheims Ruhm in deutschen Landen,
Zu aller Nutzen ist's erstanden!

Was Fleiß und Tüchtigkeit erspart,
Das ruht hier fest und wohlberwahrt,
Gibt Segen hundertfältig wieder
Für unsre Stadt und ihre Glieder.

So laßt mich denn den Neubau weihen:
Gewerb' und Handwerk mög' gedeihen,
Des Richtbaums leuchtendes Lannengrün
Bedeute der Stadt Gedeih'n und Blüh'n!

Unserer lieben Stadt Wertheim ein zünftiges
Holz – Holz – Holz her!

Nun bin ich an der Rede Schluß.
 Erhebt die Hand mit mir zum Gruß:
 Dem Führer ohne Furcht undanken,
 Dem wir des Reiches Bau verdanken,
 In dessen Geist und stolzer Kraft
 Wir alle hier vereint geschafft,
 ein herzhaftes Sieg-Heil!

(Jetzt hält der Vortragende das gefüllte Glas hoch
 und spricht laut folgendes:)

Dieses Glas!

Gott zur Ehr', der Stadt zum Segen,
 Dem Handwerk zum Ruhme allerwegen!

(Dann wird das Glas ausgetrunken, und vom Bau
 hinuntergeschmettert.)

Richtspruch für den Erweiterungsbau der Staats- schuldenverwaltung zu Karlsruhe

im Jahre 1934.

Mit Gunst und Verlaub!

Gönnt Red' und Wort dem Zimmermanne
 Hier oben bei des Richtfest's Tanne!
 Und sollte es mir gar passieren,
 Daß ich ein Wörtlein tät verlieren,
 So wollen Sie entschuldigen mich,
 Studieret hab' ich sicher nicht;
 Von Herzen kommt's, aus Lieb und Lust
 Entringt sich's meiner freien Brust!

Zuerst sei Gott von uns gepriesen,
 Der gnädig auf uns niedersah,
 Sich väterlich an uns bewiesen,
 Ein treuer Hort und Schützer war
 Bei jeder drohenden Gefahr;
 Daß keiner einen Unfall litt,
 Der hier am Hause baute mit.
 Es werde jetzt mit Herz und Mund
 Der Dank für seine Gnade kund.

(Hier wird das Lob- und Danklied gesungen,
 dann fährt der Redner fort:)

Seht den Bau nur richtig an:
 Wohlgefügt nach Riß und Plan

Werden seine stolzen Mauern
 Manch' Jahrhundert überdauern.
 Wind und Wettern bietet Trutz
 Des gedieg'nen Daches Schutz!

Doch ich wünsche fürs Gebäude
 Unsern Bauherrn Glück und Freude,
 Und da muß ich ja schon sagen,
 Sich mit S c h u l d e n abzuplagen,
 Mit dem Geld, das andre kriegen,
 Macht gewißlich kein Vergnügen!

Auch der Staat hätt' lieber Gulden,
 Als den Buckel voller Schulden.
 Um die neuen und die alten,
 Nach der Ordnung zu verwalten,
 Rief man diesen Bau ins Leben,
 Dem ich soll den Segen geben.
 Wohlbedacht auf solche Sachen,
 Muß ich drum den Weih'spruch machen:

Neubau, stehe fest und ohneanken,
 Doch die Schuld bleib' stets in Schranken;
 Dien' getreulich deinen Zwecken,
 Bis dereinst sie abzudecken
 Unserm Staate sei beschieden,
 Dazu wünsch' ich Glück und Frieden!

Jetzt sei auch mit Dank gedacht
 Aller, die den Bau gemacht,
 Die die Werkgemeinschaft band,
 Meister und Gesellenstand,
 Dem Bauhandwerk im ganzen Land,
 Vor allem nach Recht und Brauch
 Dem stolzen Zimmerhandwerk auch,
 ein zünftiges Holz, Holz, Holz her!

Sehet des Nichtbaumes schmuckes Grün:
 Das Badische Land soll gedeih'n und blüh'n!
 Auch unserer Stadt wünsch' ich's zugleich:
 Heil Hitler! Heil dem Dritten Reich!

(Hier leert der Sprecher den gefüllten Pokal.)

Nun, Glas, zerschmettere am Grunde,
 (er wirft das Glas herab)
 Geweiht sei dieser Bau zur Stunde!

(Frau Dr. Bruder.)

**Richtspruch für den „Adolf-Hitler-Turm“
in Offenbach a. M. (24. 11. 1934).**

Mit Gunst und Erlaubnis!

Die Feierstunde hat geschlagen,
Es ruhet die gelübte Hand;
Nach harten, arbeitsreichen Tagen
Grüßt stolz der schlanke Turm ins Land.

Und stolz und froh ist jeder heute,
Der mit an diesem Turm gebaut,
Es waren kühne Zimmerleute,
Die fest auf ihre Kunst vertraut!

Ein Denkmal – nicht aus Stein und Eisen –
Aus edlem Holz und deutschem Geist,
Soll es die Kunst des Meisters weisen:
Das Werk ist's, das den Meister preist.

Es hemmt der Turm des Wandrers Eile,
Zum Rundblick lädt er freundlich ein:
Komm, lieber Freund, verweile,
Sieh Stadt und Land im Sonnenschein!

Sieh Wald und Flur sich üppig breiten,
Die Äcker alle wohlbestellt;
Des Flusses majestätisch Gleiten:
Wie herrlich ist die weite Welt!

Die Sonne sendet gold'ne Farben,
Das Auge trinkt sich satt mit Lust,
Die Heimat lockt in tausend Farben,
Ein Tauchzen bringt aus unsrer Brust:

Dem Führer Heil, der diesem Lande
Erst Ehr' und Zukunft wieder schuf,
Ihm weih' den Turm zum Unterpfande
Der Treue ich mit hellem Ruf:
Heil Hitler!

Wie stolz die Hölzer ragen
Vereint empor zum Himmelszelt,
Soll Einheit Neu-Deutschland tragen:
So trocket es der ganzen Welt!
Heil Deutschland!

Wir danken Gott für das Gelingen,
Euch Künstlern für den Rat und Plan,
Lehrling, Gesell und Meister fürs Vollbringen:
's hat jeder brav sein Werk getan;

Drum bring' ich euch nach Sitt' und Brauch
Nun zünftig meinen Glückwunsch auch:
Holz - Holz - Holz her!

Der Leitung dankbar sei gedacht,
Auch sie hat alles gut gemacht,
Drum wünsch' ich zu dem Meisterstück
Der Leitung auch von Herzen Glück:
Heil - Heil - Heil!

Wer immer gab mit off'nen Händen,
Sei heut bedankt für seine Spenden;
Gesundheit wünsch' ich, frohen Mut,
Und schwenke meinen großen Hut:
Heil - Heil - Heil!

Es bringe des Nichtbaums verheißendes Grün
Dem Hessischen Lande Gedeihen und Blüh'n;
Auch unsrer Stadt wünsch' ich's zugleich:
Heil Hitler! Heil dem Dritten Reich!

(Der Sprecher leert den Pokal und zerschmettert ihn
mit folgenden Worten auf der Erde:)

Nun, Glas, zerschmettere am Grunde,
Geweiht ist dieser Turm zur Stunde!

Nichtspruch für die Verkleidung der I. G. Farben, Werk Ludwigshafen a. Rh.

(Herbst 1934).

Mit Gunst und Verlaub!
Seht den Nichtbaum, den wir heute
Froh zum Feste uns geschmückt;
Stolz verkünd' ich's, voller Freude,
Daß die Arbeit uns geglückt.

Seht die Siedlung, die entstanden,
Wohlgefügt nach Riß und Plan.
Scholl ein Ruf in deutschen Landen,
Ein Gebot Klang: „Fanget an!“

„Weg mit euch, ihr Wohnmaschinen,
Nimmer dulden wir die Qual,
Daß die Brüder, die uns dienen,
Nur noch seelenlose Zahl!“

Löset ihre starren Glieder,
Eingepfercht in enge Stuben; —
Schaffet Raum und Freiheit wieder
Ihren Mädels und den Buben!“

Willig bot, die Not zu enden,
 Urlaub der Betrieb euch an,
 Und beschwingt mit Herz und Händen
 Unser Siedlungswerk begann.

Wohnlich sich die Wände heben,
 Wille wird beglückt zur Tat.
 Alle eint das gleiche Streben,
 Schaffen fröhlich früh und spat. —

Kranz und Bänder, frohe Zeichen,
 Grüßen nun von dieser Höhe,
 Wo nach alter, guter Sitte
 Heut als Zimmermann ich stehe.

Manchen Bau im Lauf der Zeiten
 Galt's als Zimmermann zu weih'n,
 Er baut jedem Haus die Seele
 Erst mit seinen Hölzern ein.

Selten doch mit solcher Freude
 Hab' ich dieses Amt versehen,
 Als zu diesem Festtag heute
 Für die Siedlung es geschehen.

Klang im Artschlag ein Frohlocken:
 Weib und Kind wird's besser haben,
 Statt in Mietzkasernen hocken,
 Sich am eig'nen Garten laben.

Schirmend diese Dächer hegen
 Deutscher Zukunft teures Pfand. —
 Schütze Gott auf allen Wegen,
 Deren Heimstatt hier erstand!

Segne, Gott, das Werk der Hände,
 Das wir heute zünftig weih'n;
 Not und Trübsal gnädig wende,
 Glück und Friede zieh hier ein!

Dank sei allen, die dem Werke
 Immer freundlich zugeneigt;
 Ihrer Liebe Kraft und Stärke
 Hat sich hier gar schön gezeigt.

Ihnen allen ein herzhaftes Heil!

Heil dem Führer, dessen Treue
 Uns die Fundamente schuf;
 Gefolgschaft schwören wir aufs neue,
 Ihm gilt unser froher Ruf:

Heil Hitler! Heil Deutschland!